

22*

Die Broschüre zum Geschäftsbericht 2019



atupri
Der Gesundheitsversicherer

Leben ist nie Stillstand. Leben ist immer Wandel. Auch bei Atupri, wo Menschen sonst Stabilität für ihre Gesundheit suchen. Einen festen Anker, der nur darum fest ist, weil vieles um ihn herum sich beständig entwickelt. Etwa dort, wo Atupri neue Wege in der Teamarbeit geht, um das Beste für ihre Dienstleistun-

gen herauszuholen. Oder dort, wo der digitale Wandel nach ganz neuen Spezialisten verlangt, die den Gesundheitsversicherer auf gesunde Beine stellen.

Alles dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten – und die vertieften Geschichten finden Sie unter: atupri.ch/gb19

22*

Bei Atupri geht ein Jahr nicht nur über 12 Monate, sondern auch über **22*** Etappen. Eine Gruppe aus kreativen Köpfen hat sich 2019 darangemacht, grosse Aufgaben anders zu lösen. Das neue Atupri Digitalteam denkt Schritt für Schritt, geht Zug um Zug in Richtung Ziel. In 22 Phasen à zwei oder drei Wochen haben die Digitalprofis ihre komplexen Vorhaben zerlegt, um am Ende mehr Erfolg zu haben. Etwa dabei, die Mobile App weiterzuentwickeln. Anders ist nicht nur, wie die findigen Köpfe arbeiten, sondern auch, wie sie sich organisieren. Das weiss David Baumgartner, Initiator und Gründungsmitglied des Digitalteams: «Wir arbeiten sehr selbstbestimmt. Es gibt keinen Chef, keine Hierarchien, die uns bremsen.» Für den DevOps Engineer liegt hierin der Weg zum Erfolg. «Um beim digitalen Wandel vorne dabei zu sein, müssen wir möglichst agil sein und anders denken.»

Alles zum ersten Jahr des Digitalteams auf den Seiten 10-13 sowie online unter: atupri.ch/gb19/digitalteam

Thomas Baumann ist Leiter
Human Resources und Mitglied
der erweiterten Geschäftsleitung
von Atupri.



Thomas Baumann, die Digitalisierung läutet einen Wandel der Berufswelt ein. Spüren Sie diesen auch bei Atupri? Auf jeden Fall. Wir gehen diesen Wandel aus verschiedenen Richtungen aktiv an. Zum Beispiel haben wir 2019 erstmals einem Team im erweiterten Sinn ermöglicht, selbstorganisiert zu arbeiten, um so besser und schneller auf die Erfordernisse der digitalen Entwicklung zu reagieren. Daneben ist auch die Zusammensetzung unserer Mitarbeitenden einem Wandel unterworfen. Rund um die stetig wachsenden IT-Anforderungen haben wir im letzten Jahr Fachkräfte aus Berufsbildern eingestellt, die es bei Atupri vorher nicht gegeben hat.

Berufswelt einmal neu bitte: warum die Arbeit anders wird und welche neuen Berufe das Atupri Universum aufmischen - Thomas Baumann im Videointerview unter: atupri.ch/gb19/hr



Mit der Atupri HealthBox, der neusten Erfindung des Gesundheitsversicherers, gehen die Leute nicht ins Training, sondern das Training kommt zu ihnen. Der drei Meter lange und knapp zwei Tonnen schwere Container hält alles bereit, was das Sportlerherz begehrt: vom Syboba über Kettlebells und Hantelvariationen bis hin zum TRX. 2019 ist Atupri mit der Box erstmals von Stadt zu Stadt gezogen und hat diese jeweils auf einem öffentlichen Platz stationiert. Seit dem Start immer dabei ist Fitnesscoach Niklaus Jud. Er und sein Team von UNIK Sports wollen mit der HealthBox einen Wandel in unserer Wahrnehmung von sportlicher Betätigung einläuten. «Sport soll nicht nur kräftezehrend sein, sondern trotz aller Anstrengung Vergnügen und Erfolgserlebnisse ermöglichen.» Das Pop-up-Fitnessstudio auf Rädern – für ihn ein motivierendes Mittel zu einem wichtigen Zweck: «Weil wir direkt da hingehen, wo die Leute sind, senken wir ihre Hemmschwelle, sich mit Gesundheit und Sport zu befassen.»

Wenn diese Box kommt, ist ein anderer schnell weg: der innere Schweinehund. Mit viel Lust am Spiel lädt das Team um Niklaus Jud zu abwechslungsreichen Trainings in der Gruppe. Kraft-, Ausdauer- oder Koordinationsübungen – die HealthBox und ihr Sportmaterial erfüllen alle Bewegungswünsche. Eine, die das Angebot bereits getestet hat, ist Lisa Ubezio. Für die Wahlbernerin ist es eine frische Art, etwas für die eigene Gesundheit zu tun. «Das Training mit den Hilfsmitteln der HealthBox zeigte mir, wie viel Freude Bewegung machen kann.» Dass alles dort passiert, wo Menschen sonst flanieren oder ihren Geschäften nachgehen, ist für Lisa Ubezio kein Hindernis dafür, aus sich herauszukommen. In den ersten fünf Minuten nimmt sie den öffentlichen Raum noch wahr, doch später spielt er keine Rolle mehr: «Danach bin ich so tief in der Bewegung drin, dass ich alles um mich herum vergesse.»

Erfahren Sie mehr zur Atupri Healthbox unter:
atupri.ch/healthbox

Neues testen, dranbleiben, besser werden. Was im Alltag manchmal zu kurz kommt, geht Atupri mit bewährten Rezepten an: den AtupriFit Events. Unter fachkundiger Begleitung stürzen sich Kundinnen und Kunden in neue Gesundheitsabenteuer. 2019 zum Beispiel mit einer Olympiasiegerin. Atupri Gesundheitsbotschafterin Nicola Spirig hat Interessierten aufgezeigt, wie sie ihre Lauftechnik verbessern können. Konkrete Tipps, nützliche Übungen, gemeinsamer Spass in der Sporthalle. Gefolgt von einem Referat vor 170 Zuhörerinnen und Zuhörern im Auditorium der HWZ: Wie gelangt die Kraft aus den Beinen bis in den Kopf? Nicola Spirigs Inputreferat zu mentaler Stärke hat gezeigt: Die Verbindung von Praxis mit Theorie macht besonders stark. Diesem unschlagbaren Doppel will Atupri weitere Events widmen, im laufenden Jahr etwa zum Dauerbrenner Rückenschmerzen.



Schneeschuhtouren, Freeriden, Mountainbiken oder Balancieren auf dem Stand-up-Paddle. Rund 700 Versicherte haben sich 2019 in diesen und weiteren Disziplinen probiert. Gesundheit über Bewegung und Sport zu finden – das ist für viele der Weg. Oft führt der Weg zur Gesundheit aber erst einmal über Kopf und Geist. Mehrere AtupriFit Events haben erleben lassen, wie Gesundheit von innen geht. Zum Beispiel an einem Themenabend zur Achtsamkeit: innehalten, bewusster wahrnehmen, den Augenblick schätzen – Möglichkeiten, um den Alltag leichter zu nehmen. Eine weitere

Atupri Einladung stand ganz im Zeichen des Essverhaltens: Theorie und Praxis rund um eine gesunde Ernährung. Vom Essverhaltenstest der Ernährungspsychologin bis zum grossen Happening in der Betty-Bossi-Showküche, vom Fachinput bis zum sensorischen Parcours, der die Bedeutung von Geschmack, Geruch und Optik beim Essen erleben liess.

Erfahren Sie mehr zu den kommenden Events unter: atupri.ch/atuprifit

«UNSER ZIEL IST ES, DIE KRÄFTE SO ZU BÜNDELN,
DASS WIR MIT UNSEREN DIGITALEN LÖSUNGEN
SCHNELLER AUF DEN MARKT REAGIEREN KÖNNEN.»

DAVID BAUMGARTNER



David Baumgartner (Mitte links) ist DevOps Engineer und Gründungsmitglied des Atupri Digitalteams (v.l.n.r.): Roman Brühlmann, Andreas Kocher, Nadine Haupt, Mustafa Hajmohammed, Philip Handschin, Ismael Aemisegger und Alice Fankhauser. Nicht auf dem Bild: Melanie Schöpfer und Marc Bacher.



9.15 Uhr, bei Atupri Digital an der Gartenstrasse in Bern. Junge Menschen schlendern in die kleine Küche, stellen sich um das Stehtischchen. Was aussieht wie eine erste Kaffeepause, ist viel mehr als das. Es geht um die grossen Fragen, die sich im Arbeitsalltag dieser kreativen Köpfe stellen. Wer ist an woran? Wo gibt es unerwartete Probleme? Wer schnappt sich welchen Auftrag? Diese Fragen kommen hier jeden Tag auf den Tisch, zur selben Zeit, am selben Ort. Für das Atupri Digitalteam ist es wie der Rapport im Chefbüro. Nur ohne Chef. «Wir organisieren unsere Arbeit selbst», erklärt David Baumgartner. «Ohne dieses tägliche Meeting würde es nicht funktionieren, denn hier laufen alle Fäden zusammen, und hier planen wir alle unsere Schritte.»

Überall dort, wo Atupri für ihre Versicherten digitale Lösungen anbietet, auf dem Kundenportal oder in der App, stecken die IT-Experten, Business Analysten und Product Owner ihre Energie hinein. Oft sind es komplexe Projekte, hinter denen viel Tüftelei steckt. Und trotzdem soll es möglichst schnell gehen. Das agile, autonome Arbeiten im Team ist darum der beste Weg zu diesem Ziel. Kein Chef, das lockere Zusammenkommen am Tisch – was einen leicht chaotischen Anschein macht, folgt in Wahrheit einem klaren Regelwerk. Die Digitalprofis arbeiten nach dem sogenannten Scrum Framework, einem anerkannten Vorgehen, um komplexe Aufgaben zu lösen. Die Selbstorganisation ist fester Bestandteil dieser Arbeitsform. «Zwar haben wir auch in unserem Digitalteam einen Koordinator, der unsere Interessen nach innen und nach aussen vertritt», so David Baumgartner. «Entscheidungen treffen wir in der Gruppe aber nur gemeinsam.»

Auch in der Art, wie es tagtäglich arbeitet, unterscheidet sich das Team aus Softwareentwicklern und Produktmanagern von anderen. Lange Konzeptphasen, den grossen Wurf landen wollen, sich dabei aber verzetteln? Alles ausser das. Die IT-Fachkräfte unterteilen ihre Projekte stattdessen in einzelne Schritte. Sprint, so nennen sie einen solchen. Das sind zwei Wochen, in denen das Team konstant auf ein Zwischenziel hinarbeitet. «So schaffen wir es am Ende besser, etwas erfolgreich umzusetzen», weiss David Baumgartner. «Nach jedem Zwischenschritt prüfen wir, ob wir noch auf Kurs sind oder ein Ziel neu schärfen müssen.» Und wenn selbst ein solches Zwischenziel Probleme aufwirft? Dafür gibt es das Meeting, täglich um 9.15 Uhr in der Atupri Küche.

Das Digitalteam: was alles geplant ist und warum davon auch das Privatleben profitieren könnte – das ganze Interview mit David Baumgartner unter: atupri.ch/gb19/digitalteam





100*

«DAS TIPPEN AUF DER HALBAUTO-
MATISCHEN SCHREIBMASCHINE
WAR DAS HÖCHSTE DER GEFÜHLE.»

MYRTHA DÖRIG

Zwei Mitarbeiterinnen: Links ist Myrtha Dörig, rechts Karin Burri.

Wenn ein Unternehmen wächst, dann sieht man das an den Arbeitskollegen, die mehr werden oder an der Schlange in der Kantine, die länger wird. Und früher sah man es zuallererst im Keller: Mitte der Neunzigerjahre wuchs das Archiv bei Atupri jedes Jahr um mindestens **100*** Ordner. «Das war eine verrückte Zeit», erinnert sich Karin Burri, Sachbearbeiterin in Bern und seit 23 Jahren bei Atupri. «Es gab einen Ordner für schlichtweg alles.» Einen für Adressänderungen, einen je Kanton mit Prämienlisten, einen für jedes Spital. Papier war die ganz grosse Nummer zu dieser Zeit. Das hat auch Myrtha Dörig miterlebt, Spezialistin im Leistungszentrum Zürich und seit 26 Jahren bei Atupri. Technik, die einem die Arbeit erleichtert? Kaum. «Das Tippen auf der halbautomatischen Schreibmaschine war da schon das höchste der Gefühle.»

Heute treffen die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen aufeinander – an einem Ort abseits ihrer Büros bei Atupri, der aber trotzdem wie eine Reise in ihre Vergangenheit ist. Im Museum für Kommunikation in Bern, zwischen alten Schreibmaschinen, riesigen Rechnern, dem ersten massentauglichen Personal Computer. Der Gang durch ein anderes Bürozeitalter löst vor allem Erstaunen aus. «Hier wird einem bewusst, welchen Wandel unsere Arbeit durchgemacht hat», findet Myrtha Dörig. Denn für sie und ihre Atupri-Kollegin ist klar: Zurück in einen analogen Alltag? Alles, nur das nicht. «Wir sind viel zu froh über all die Annehmlichkeiten, die uns die Technik bietet», so Karin Burri. Dann hält die Sachbearbeiterin kurz inne, bevor sie lachend fortfährt: «Ein Server kann allerdings abstürzen, ein Regal mit Ordnern in der Regel nicht.»

Von einer lange ersehnten Erlösung und einem analogen Überlebenden: die Anekdoten von Myrtha Dörig und Karin Burri online unter: atupri.ch/gb19/berufswelt

Wo es um Gesundheit geht, da geht es immer um Menschen. Ob originelle Kundinnen und Kunden oder sportliche Mitarbeitende – sie alle haben das Atupri Jahr 2019 geprägt. Entdecken Sie hier kleine Anekdoten, die zeigen: Bei einem Gesundheitsversicherer menschelt es ganz besonders.



50

KILOGRAMM
SÜSSIGKEITEN
WURDEN AM EMPFANG
BEIM HAUPTSITZ
VERNASCHT



22 ATUPRIANERINNEN UND ATUPRIANER
ABSOLVIERTEN 2019 DIE FÜNF KILOMETER
LANGE STRECKE DER FIRMLÄUFE IN DEN
STÄDTEN BERN, LAUSANNE UND ZÜRICH.
GRATULATION AN ALLE TEILNEHMENDEN!



BELIEBTESTER INSTAGRAM-POST



atupri.ch
Die Atupri HealthBox ist da!

ERÖFFNUNG DER HEALTHBOX IM KOCHERPARK BERN.
SEITHER HAT DIE HEALTHBOX IN DER SCHWEIZ
BEREITS **2'380 KILOMETER** ZURÜCKGELEGT.

**BESTER
SOCIAL-MEDIA-KOMMENTAR**

Atupri
Gepostet am 10. Oktober 2019
Den Herbst ohne Stress geniessen
Stress entsteht in unserem Gehirn
und kann für die Gesundheit schwere
Folgen haben. Deshalb ist es wichtig,
zu wissen, wie Stress entsteht
und bewältigt werden kann.

Manfred Hinni
Jes, den Stress bezwing' ich
im Sport-Dress,
und nur in der Natur und ohne Uhr!
Ein ewiges Jagden
schlägt auf den Magen,
und in der Tat, und wie gibt es
hier Rat von der Atupri!
«Ja nun», sagt das Huhn,
«das ist recht», sagt der Specht,
«nur zu», sagt da die Kuh.
«Ich probiere es zu schaffe»,
sagt der Affe, «man muss sich
durchbeissen», sagen die Meisen,
«aber nur mit der Atupri»,
sagt der Kolibri.
Also bloss: Nichts wie los!



33'049

CHATS
BEANTWORTETEN
UNSERE SERVICE-CEN-
TER-MITARBEITENDEN.



214'643

MAL KLINGELTE DAS TELEFON IN
EINEM DER VIER SERVICE CENTER.



AUSSERGEWÖHNLICHES OUTFIT
FÜR EINEN BESUCH IM SERVICE CENTER: IN BERN
TAUCHTE EINE KUNDIN IM HOCHZEITSKLEID AUF
UND VERLANGTE IHRE VERSICHERUNGSPOLICE.



1:34

MINUTEN BLEIBEN
UNSERE BESUCHER
IM DURCHSCHNITT
AUF DER WEBSITE.



4'177

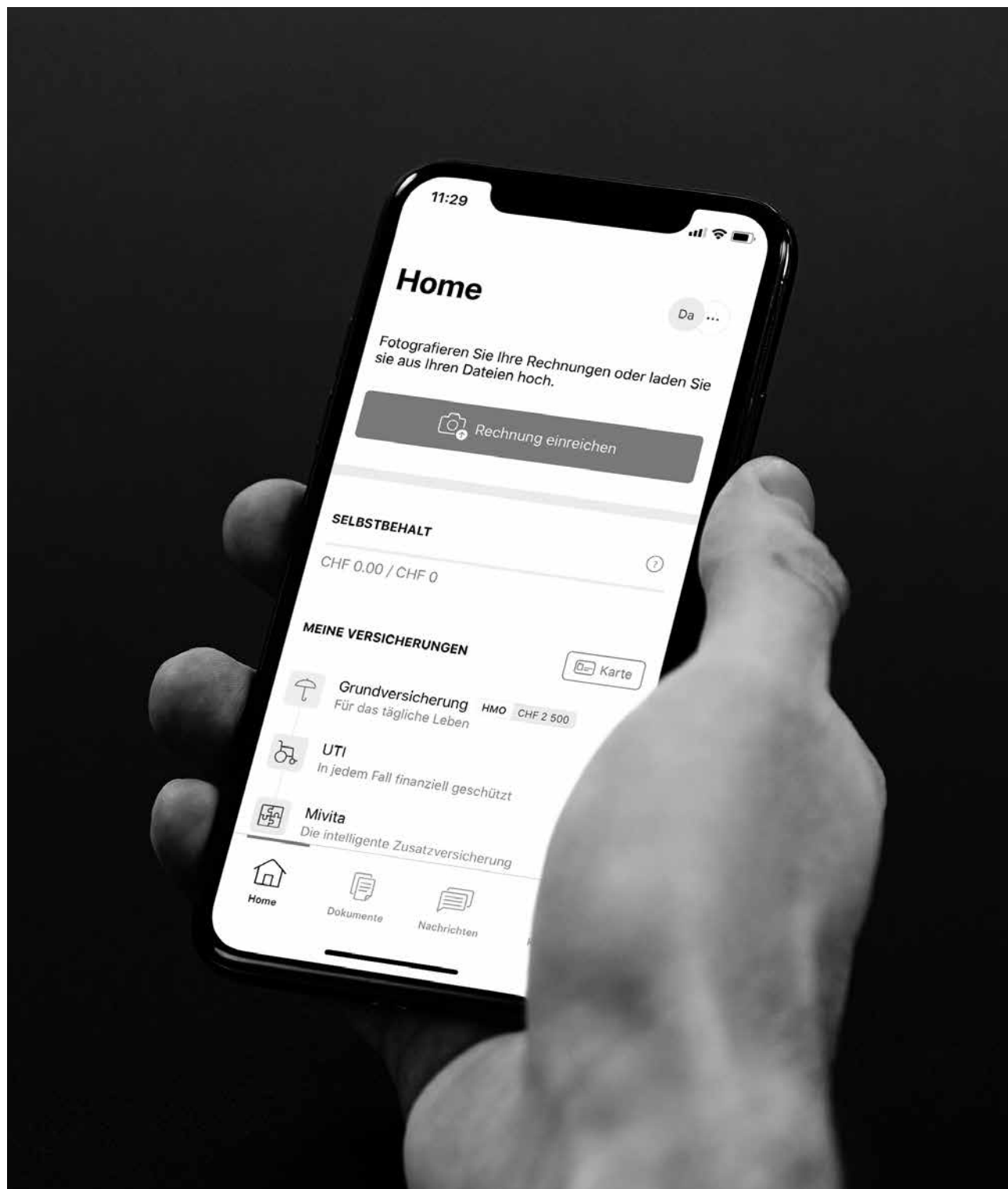
KILOMETER
LEGTEN UNSERE 16 VELO-
FAHRENDEN ZUSAMMEN BEI
DER AKTION «BIKE TO WORK»
ZURÜCK. DABEI HABEN SIE
602 KG CO₂ EINGESPART.



IM JAHR 2019 HABEN WIR BEI ATUPRI DIE
ARBEITSGRUPPE UMWELT INS LEBEN GERUFEN.
WIR SIND ÜBERZEUGT: EIN ENGAGEMENT FÜR
DIE UMWELT ERGIBT SINN – DENN DIE NATUR MACHT
SICH IM GEGENZUG AUCH FÜR UNS STARK.
WAS SIE ALLES FÜR UNS LEISTET, ERFAHREN SIE HIER:
atupri.ch/gb19/umwelt



ARBEITSWEG
REYMOND BÜHRIG PENDELT TÄGLICH
VOM KANTON ZÜRICH NACH BERN,
UND DAS SEIT 2004. PRO JAHR SIND
DAS CA. 68'400 KM – ODER UMGEFÄHR
EINEINHALBMAL UM DIE WELT.



Gesundheit geht kompakt, und Gesundheit geht schön. Das beweist die Atupri App, die 2019 ein aufgefrischtes Gesicht erhalten hat. Der praktische Service, der es von überall her erlaubt, auf das Kundenportal myAtupri zuzugreifen, wartet mit einer übersichtlicheren Nutzerführung auf. Und macht das Verwalten der Daten oder das Einreichen von Arztrechnungen jetzt noch leichter. Dank der neuen Authentifizierung ist auch die Anmeldung einfacher geworden. Nach dem Einloggen während 90 Tagen einfachen Zugang haben, ganz ohne zusätzlichen SMS-Code einzugeben.

Erfahren Sie mehr über das Kundenportal unter: atupri.ch/myatupri

69*

Gut versichert, aber anders als im Standardmodell: **69*** Prozent aller Grundversicherten bei Atupri wählen ein alternatives Versicherungsmodell. Ob eine Erstberatung am Telefon, eine Begleitung durch ein Ärztezentrum oder die flexible Entscheidung zwischen Telefon und Health Center – insgesamt vier alternative Modelle stehen zur Wahl. Und diese werden zunehmend beliebter: 2019 haben sich erneut fast zwei Prozent Versicherte mehr für ein alternatives Modell für das Jahr 2020 entschieden, insgesamt sind es heute 125'453 Versicherte.

Details zur Jahresrechnung und den Bericht der Revisionsstelle finden Sie online unter: atupri.ch/gb19/geschaeftsbericht

Herausgeber:

Atupri Gesundheitsversicherung
Unternehmenskommunikation
Zieglerstrasse 29, 3001 Bern

Konzept, Gestaltung, Inhalt:

Stämpfli Kommunikation, Bern

Druck:

Stämpfli AG, Bern

gedruckt in der
schweiz



PERFORMANCE

neutral
Drucksache

01-20-373197
myclimate.org